

Weltfrauentag: Mehr Unabhängigkeit durch eigene Altersvorsorge

Berlin, 8. März 2010

Frauen müssen ihre finanzielle Ruhestandsplanung unabhängig vom Partner betreiben. Wegen ihrer höheren Lebenserwartung aber auch wegen zu erwartender niedrigerer staatlicher Rentenzahlungen durch Kindererziehungszeiten und häufigerer Teilzeitarbeit haben Frauen ganz andere Bedürfnisse als Männer. Darauf weist der Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschland zum Weltfrauentag hin. „Für viele Frauen gilt, dass sie länger aber ärmer leben als Männer“, sagt Jutta Hezel, Präsidiumsmitglied im BDRD e.V. „Deshalb müssen Frauen ihre eigene, unabhängige Ruhestandsplanung betreiben. Dazu ist Selbstvertrauen notwendig – und das haben die Frauen heute sehr viel mehr als noch vor einigen Jahren.“

Die Voraussetzungen, eine erfolgreiche eigene Alterssicherung aufzubauen, sind oft gegeben – Frauen müssen sie aber auch konsequent nutzen. Heute erhalten Rentnerinnen im Schnitt deutlich weniger Geld aus der Rentenkasse als Rentner (siehe Tabelle).

Durchschnittsrenten:

	Frauen	Männer
Alte Bundesländer	470,07€	955,65€
Neue Bundesländer	673,64€	1.029,42€

Dazu kommt, dass Frauen den aufgrund der höheren Lebenserwartung höheren Kapitalbedarf im Ruhestand deutlich unterschätzen. Vor allem die Auswirkungen der Inflation werden beim Blick auf die jährlich von der staatlichen Rentenkasse versandte Rentenprognose oft außen vor gelassen. „Die Kaufkraft des dort aufgeführten Betrags wird in 20 Jahren selbst bei der von der Europäischen Zentralbank angenommenen moderaten Inflation von rund drei Prozent pro Jahr wesentlich geringer sein“, sagt Hezel.

„Der Abstand bei den Renten und die gleichzeitige fehlende eigene Beschäftigung mit dem Thema sind gefährlich“, sagt Jutta Hezel, „denn Frauen müssen länger mit weniger Geld auskommen – und haben entsprechend ganz andere Interessen als ein Mann bei der Ruhestandsplanung.“ Sie müssen sehr viel stärker darauf drängen, dass die Ruhestandsplanung nicht, wie bei vielen Banken und Finanzberatern üblich, nur auf das Alter von 75 ausgerichtet wird. „Lebensspannen von 95 Jahren sind bei vielen, gerade Frauen, heute nichts Ungewöhnliches mehr. Aber wie lange reicht das Geld für ein gutes Leben? Darauf muss eine Antwort gegeben werden“, so Hezel. Denn selbst eine zunächst hoch erscheinende Summe wird durch Inflation geschmälert und durch einen höheren Aufwand für Gesundheit oder Mobilität wieder aufgezehrt.

„Ihre finanzielle Unabhängigkeit sollten Frauen sich möglichst auch unabhängig vom Partner erhalten“, rät Hezel und weist in diesem Zusammenhang auch auf das neue Unterhaltsrecht hin, demzufolge Frauen gezwungen sind, nach einer Scheidung in relativ kurzer Zeit wieder

für sich selbst zu sorgen. Die eigene Ruhestandsplanung auch in einer Ehe ist aus Sicht des BDRD e.V. daher unabdingbar.

Hintergrund zum Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V.

Die Mitglieder des Bundesverbandes Der Ruhestandsplaner Deutschland e.V. BDRD übernehmen mit der Ruhestandsplanung immense Verantwortung in der Kundenberatung und -betreuung. Vom Verband zertifizierte Ruhestandsplaner verpflichten sich zur Einhaltung hoher ethischer und fachlicher Standards bei der Beratung. Ziel der Beratung ist die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit der Menschen im Ruhestand. In der Beratung durch zertifizierte Ruhestandsplaner werden die vom Bundesverbraucherschutzministerium derzeit diskutierten Richtlinien für eine anlage- und anlegergerechte Beratung bereits eingehalten und zum Teil deutlich übertroffen.

Grundsätzlich rät der BDRD bei einer umfassenden Ruhestandsplanung drei Eckpunkte in der Vorsorgeplanung im Auge zu behalten: Die Rendite, die Sicherheit und die Verfügbarkeit des Kapitals:

1.) Bei der **Rendite** ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Jahre, in denen Kapital aufgebaut wird, im Verhältnis zu den Ruhestandsjahren immer geringer wird. Daher lautet die Frage: Welche individuell notwendige Rendite müssen Sie erzielen, unter Einbeziehung der Steuern und der Inflation, um überhaupt die Chance auf diese finanzielle Unabhängigkeit zu haben?

2.) In punkto **Sicherheit** ist daran zu denken, dass Vermögen von Inflation und Steuern angegriffen wird. Bei einer Preissteigerung von drei Prozent bekäme ein heute 50-Jähriger statt der kalkulierten Monatsrente von 2.000 Euro mit 67 nur noch eine Kaufkraftrente von 1.210 Euro monatlich. Mit 75 wären es gar nur noch 955 Euro.

3.) Aber auch die **Verfügbarkeit** des Kapitals ist im Blick zu behalten. Denn was ist, wenn das Geld sofort benötigt wird, weil zum Beispiel ein Familienmitglied schwer erkrankt?

Zertifizierte Ruhestandsplaner erstellen gegen Honorar und absolut Produkt- und Anbieterunabhängig eine umfassende Ruhestandsbilanz. Die Umsetzung der Ruhestandsplanung erfolgt in vollständiger Kostentransparenz. Der BDRD e.V. ist unabhängig in jeder Hinsicht, vertreibt insbesondere selbst keine Finanzprodukte- oder Finanzdienstleistungen und gibt auch keine Empfehlungen zu Produkten ab.

Kontakt

Bundesverband Der Ruhestandsplaner Deutschlands BDRD e.V.

Pressesprecher Michael Mann
Bundesgeschäftsführer Klaus-Dieter Rommeiß

Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
T: 030-20624262
F: 030-20672969
E-Mail: info@bdrd.de
Web: www.BDRD.de